



Herzgeräusche bei der Katze – Teil 2

Im ersten Teil über Herzgeräusche bei der Katze konnten Sie allgemeine Regeln bei der Auskultation einer Katze sowie Informationen zu Herzgeräuschen bei Katzenwelpen finden (vgl. NL 46).

In diesem Newsletter widmen wir uns den adulten Katzen und möchten Ihnen Entscheidungshilfen für weitere diagnostische Schritte liefern...

Herzgeräusche bei der adulten Katze

Das Vorkommen systolischer Herzgeräusche bei adulten, klinisch gesunden Katzen wird in der Literatur mit 16 bis 44% angegeben. Ca. 70% der klinisch unauffälligen Katzen mit systolischem Herzgeräusch haben eine Herzerkrankung, am häufigsten eine Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM). Der häufigste Grund für ein nicht-pathologisches systolisches Herzgeräusch ist eine dynamische rechtsventrikuläre Ausstromtraktobstruktion (Abkürzung DR VOTO, von englisch „Dynamic Right Ventricular Outflow Tract Obstruction“). Dieses lässt sich auskultatorisch aber nicht von einer dynamischen Obstruktion im Bereich des linken Ventrikels,

wie sie bei einer obstruktiven HCM auftritt, unterscheiden.

Auch bei adulten Katzen sind deshalb Auskultationsbefunde wie Galopprrhythmus oder Arrhythmien - auch ohne zusätzliches Geräusch - nützlicher als ein Herzgeräusch zur Erkennung von Katzen mit erhöhtem Risiko für kongestives Herzversagen oder Thrombembolien.

Sobald die klinische Untersuchung bei adulten und insbesondere bei generischen Katzen Hinweise auf zusätzliche systemische Erkrankungen gibt, die zu einem nicht-pathologischen Herzgeräusch führen können, sollten diese weiter abgeklärt werden. Hierzu gehören vor allem Hyperthyreose, andere Erkrankungen, die zu einer systemischen Hypertension führen können (z.B. Nierenerkrankungen), Fieber und Anämien.

< 50 pmol/l	Nicht erhöht. Herzerkrankung unwahrscheinlich.
50-100 pmol/l	Konzentration leicht erhöht. Herzerkrankung möglich. → Echo erwägen oder Test nach 3 Monaten wiederholen
> 100 pmol/l	Herzerkrankung wahrscheinlich → Echo empfohlen; bei Symptomen auch Thoraxröntgen
> 150 pmol/l	Herzerkrankung SEHR wahrscheinlich*
> 270 pmol/l	Konzentration stark erhöht. Kongestives Herzversagen sehr wahrscheinlich. → klinisch stabile Patienten: komplette Herzdiagnostik → klinisch instabile: therapeutische Stabilisation

Connolly, Vet Clin Small Anim 40 (2010), 559-570

* G. Wess: Empfehlungen LMU (2014)

Grenzwerte und Interpretation des Cardiopet NT-pro BnP



Weitere Untersuchungen als Entscheidungshilfe

Steht ein Katzenbesitzer einer diagnostischen Abklärung des Herzgeräusches mittels Herzultraschall beim Kardiologen aus finanziellen, logistischen oder anderen Gründen ablehnend gegenüber, können zusätzliche Untersuchungen in der Praxis

dazu dienen, die Dringlichkeit dieser Maßnahme einzuschätzen: So gibt ein deutlich erhöhter NT-proBNP - Wert grundsätzlich Anlass zur zeitnahen echokardiographischen Abklärung des Patienten.

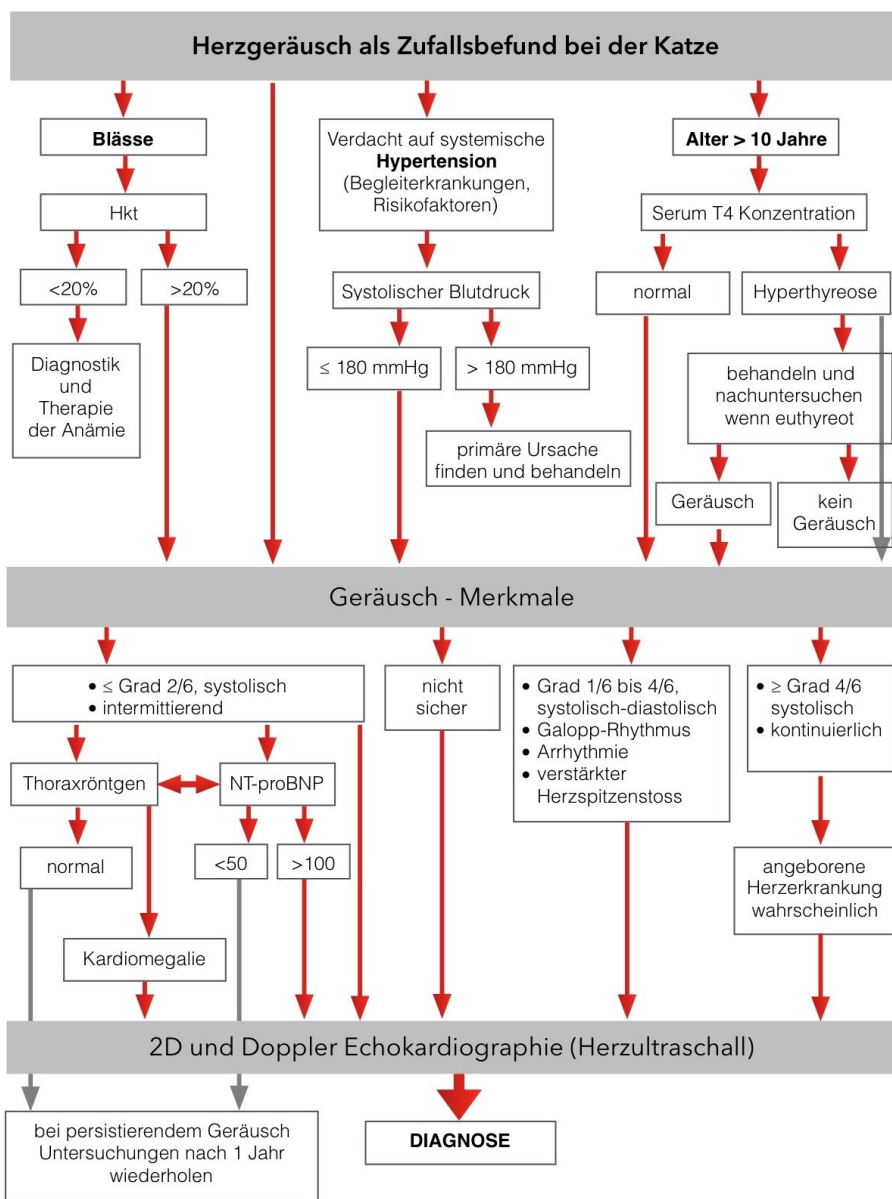
Ebenso verhält es sich, wenn auf einer Röntgenaufnahme des Thorax die VHS > 9,3

liegt oder eine linksatriale Dilatation zu erkennen ist. Umgekehrt lässt aber bei einer asymptotischen Katze ein radiologisch unverändert erscheinender Herzschatten keine Aussage über das Vorliegen einer relevanten Herzerkrankung zu.

Dr. Nicole Sameluck
(FTÄ Kleintiere, ZB Kardiologie)

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für Ihre Herzpatienten !

Anicura Tierärztliche Spezialisten GmbH
☎ 040 88 88 8 540



Darstellung eines generellen diagnostischen Vorgehens zur Einschätzung eines zufällig festgestellten Herzgeräusches bei adulten Katzen. Graue Pfeile zeigen unterschiedliche Vorgehensweisen an.
© Dr. N. Sameluck 2016

IMPRESSUM:

TIERÄRZTLICHE SPEZIALISTEN | Dr. Jens Linek | Rodigallee 85 | 22043 Hamburg | Tel 040 8888854-0 | Fax 040 8888854-20 | Email info@tsh.de | www.tsh.de